

Alte Kirchenmusik.

Heinrich Schütz (1585—1672):

„Unser Wandel ist im Himmel“,

6 stimmige Motette aus der „Geistlichen Chormusik“.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten
des Heilands Jesu Christi, des Herren, welcher unsern
nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem
verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch
alle Ding ihm untertänig machen.

Johann Sebastian Bach.

„Singet dem Herrn ein neues Lied“,

Motette für zwei Chöre.

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat.
Die Kinder Zion seien fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen
sollen sie ihm spielen.

II. Chor (Choral):

Wie sich ein Vat'r erbarmet
Ueb'r seine jungen Kindelein,
So tut der Herr uns allen,
So wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
Gleich wie das Gras vom Rechen.
Ein' Blum' und fallend Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nicht mehr da!
Also der Mensch vergehet,
Sein End', das ist ihm nah.

I. Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,
Denn ohne dich ist nichts getan
Mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht,
Dann trägt uns unsre Hoffnung nicht,
Denn du wirst ferner wachen.
Wohl dem, der sich im Glauben fest
Auf dich und deine Huld verläßt.

Doppelchor:

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Fuge:

Alles was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja!

Hugo Distler (1808).

Neue Kirchenmusik.

„Kyrie“ aus der deutschen Choralmesse.

Kyrie Gott, aller Welt Schöpfer und Vater, Eleison! Christe,
wahrer Gott und Mensch geboren, der Du für uns trägest
Gottes Zorn! Eleison! Kyrie, heiliger Geist mit Vater und
Sohn ein Gott! Eleison! Kyrie, hilf, daß wir in solchem
Glauben rein Dich anbeten allein und bleiben die Diener
Dein! Eleison!

Otto Reinhold:

2 Sätze aus der Choralsuit (Uraufführung).

(3. und 4. Satz aus der altdeutschen geistlichen Chorsuite.)

3. Satz:

Maria saß in ihrem Saal,
Sie wieget ihren lieben Sohn.
Sie nahm ihn auf ihr Schoße
Das Kindlein nackend und bloße.
Das Wasser, das aus unseren Augen gabt,
Daraus macht Maria ihrem Kind ein Bad.
Unser Herz soll das Krippelein sein.
Darein legt Maria ihr Kindelein.
Unser Armut soll das Strohsäcklein sein,
Darauf legt Maria ihr Kindelein.
Unser Fürsicht soll das Kisselein sein,
Das legt Maria ihrem Kind unter das Häuptlein.
Unser Hoffnung soll das Deckbettlein sein,
Das deckt Maria auf ihr Kindelein.
Unser Liebe soll das Wiegenband sein,
Damit bindt Maria ihr Kindelein.

Nu wieget!

Nun wiegen wir Jesum, den aller Höchsten,
Wir wiegen Jesum.

4. Satz:

Ich muß springen,
Hör ich klingen
Dinen Nam', Maria;
Allen Dingen
Muß gelingen,
Wie du willst, Maria,
Du Wunschstab, Maria.

Von dir singen,
Nach dir ringen
Soll die Welt, Maria.
Wen hie twinget,
Wen hie dringet
Herzeleid, der schree:
„Hilf, milte Maget, Maria!“

Laß uns Armen
Dir erbarmen
Durch dines lieben Kindes Blut;
Joch bist du gut.
Was jeman tut,
Davon so wollen wir nit büßen
Denn vor dinen Füßen.

Neige taugen*)
Milte Augen
In dies bitter Jammerland,
Brich Sünden Band
Mit diner Hand.
Hilf, daß wir dich müssen
Mit reinem Herzen grüßen.

*) heimlich